Mitteilungen der Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

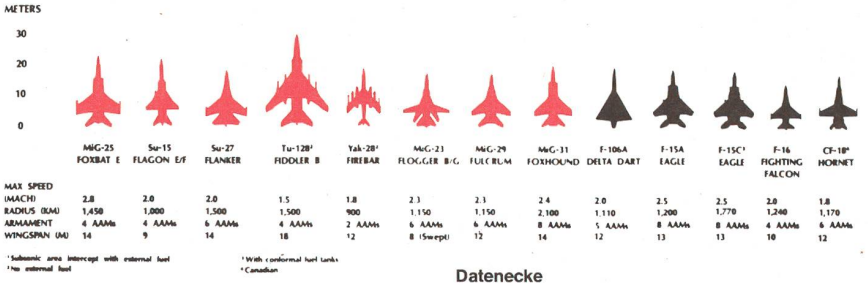
http://www.e-periodica.ch

Position eines von einem boden- oder luftgestützten vorgeschobenen Fliegerleitoffizier lokalisierten Erdziels dem Piloten automatisch mit Hilfe einer rhomubsförmigen Marke auf dem Blickfelddarstellungsgerät eingeblendet werden, was eine Zielbekämpfung im ersten Anfluge ermöglicht;

- ein mit einem Helmvisier gesteuerter FLIR-Sensor für die Tiefflugnavigation und den Waffeneinsatz bei Nacht;
- ein Laserzielsucher Pave Penny für die Lokalisierung und Verfolgung lasermarkierter Erdziele (auf unserem Bild an einem Lastträger des Triebwerklufteinlaufs befestigt);
- ein höherer Schutzgrad für den Piloten und die Avionik sowie
- die Möglichkeit der Aufnahme eines 30 mm Geschützbehälters GPU-5/A (Bild).

Die US Air Force will eine erste Serie von insgesamt 146 F-16 CAS als Ersatz für die taktisch überholten A-10 Thunderbolt II beschaffen. ka

Soviet/North American Air Defense Interceptor Aircraft[1]



Datenecke

Tabelle der wichtigsten amerikanischen und sowjetischen Waffensysteme für den Einsatz in der Luftverteidigung (Quelle: Soviet Military Power 89). ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Zwei CF-18 Hornet der kanadischen Luftstreitkräfte fingen in der Canadian Air Defence Identification Zone über der Beaufort Sea am 26.1.1990 einen sowjetischen Elektronikaufklärer des Typs Ilyushin IL-20 COOT ab ● Laut US-Quellen soll die Sowjetunion an der Entwicklung eines zweistrahligen Stealth-Luftangriffsflugzeugs arbeiten ● Erstmals veröffentlicht wurden im Westen Fotographien des seit 1982 bekannten, den NATO-Codenamen MYSTIC tragenden sowjetischen Langstrecken-Höhenaufklärers Ram-M ● Die Polizeikräfte Ungarns erhalten sechs Hubschrauber des Typs McDonnell Douglas MD500E ● **Flugzeuge:** Finnland prüft die Beschaffung von 60 neuen Kampfflugzeugen und prüft dafür die Typen JAS39 Gripen, F-16, Mirage 2000 und MiG-29 ● Das spanische Verteidigungsministerium beauftragte CASA mit einer Durchführbarkeitsstudie für ein «EAAX Lance» genanntes Nachfolgemodell für die technisch überholten Jabo F-5 der spanischen Luftstreitkräfte ● Der Stealthbomber B-2 erhält einen auf dem Common Strategic Rotary Launcher der Waffensysteme B-52/B-1 basierenden Trommelwerfer für Luft/Boden-Lenkflugkörper ● Die Schweizer Flugwaffe kauft die vier bis heute von Pilatus für die Schiessausbildung der Flugabwehrtruppen gemieteten Schleppflugzeuge PC-9 ● Die Türkei will 52 Transportflugzeuge des Typs CN235 beschaffen ● **Hubschrauber:** Für die Ausrüstung seiner Meko-Fregatten beschafft Portugal in Grossbritannien 5 Drehflügler Westland Super Lynx ASW ● Saudiarabien übernahm den letzten von 12 in Auftrag gegebenen Kampfzonen-Transporthubschrauber Desert Hawk ● Für VIP-Flüge erhält Ägypten zwei Hubschrauber S-70 ● Die Helicopter Combat Support Special Squadron Four (HCS-4) übernahm am 3.2.1990 den ersten HH-60H «Strike Rescue and Special Warfare»-Hubschrauber ● Der erste einer Flotte von 15 bewaffneten Aufklärungshubschraubern Bell 406CS der königlich saudischen Heeresflieger absolvierte seinen Erstflug und soll im Mai 90 an den Auftraggeber ausgeliefert werden ● **Elektronische Kampfführung:** ITT Avionics und Westinghouse Electronic Systems übergaben das erste Selbstschutz-Störsendersystem AN/ALQ-165 ASPJ an die USAF ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Mitsubishi schloss das Einsatztestprogramm für die infrarotgesteuerte Luftzielrakete XAAM-3 ab (Ersatz AIM-9L Sidewinder bei der JASDF) ● Aufgrund ungelöster Tragflugprobleme bei Testflügen stoppte die USAF die Übernahme von Vorserienflugkörpern der aktiv-radargelenkten Luftzielrakete mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Das US Naval Air Systems Command beauftragte Texas Instruments mit der Lieferung von 1604 Radarbekämpfungslenkflugkörpern AGM-88 zu einem Festpreis ● Die US Air Force erprobte ab einem Bomber B-52H mit Erfolg ihren sechsten Marschflugkörper der nächsten Generation AGM-129 ACM ● Von der lasergelenkten Panzerabwehrlenkwaffe AGM-114 Hellfire der US Army fertigte allein Rockwell International über 10 000 Einheiten ● **Avionik und Kampfmittelleitanlagen:** Das US-Verteidigungsministerium informierte den US-Kongress über den geplanten Verkauf von 60 nachteinsatzfähigen Tiefflugnavigations-, Zielauffass- und Waffenleitsystemen Lantirn an die türkischen Luftstreitkräfte (F-16C) ● **Frühwarn,** Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme: Griechenland kauft von Marconi Radar Systems zwei mobile 3D-Luftverteidigungsradaranlagen Martello mit einem Auffassbereich von über 400 km ● Dornier GmbH erprobte mit Erfolg ein unbemanntes, freifliegendes Hubschrauberfluggerät der Ein-Tonnen-Klasse Geamos als Basis für Aufklärungs- und Ortungssysteme ● Das abhör- und störsichere Fernmeldesystem JTIDS (Joint Tactical Information System) flog erstmals an Bord eines Frühwarn- und Jägerleitflugzeugs E-2C Hawkeye der US Navy ● **Terrestrische Waffensysteme:** Erste operationelle Einsatztests mit dem Flugabwehr-Lenkwaffensystem ADATS will die US Army nach einer erfolgreichen ersten Serie (9 Schüsse/6 Treffer) im April fortsetzen.

MILITÄRSPORT

32. 100-km-Lauf von Biel am 8./9. Juni 1990

Der «Hunderter» bedeutet nicht mehr immer 100 000 Meter

Am 8./9. Juni wird der 100-km-Lauf von Biel, die traditionsreichste aller Ultra-Langstreckenprüfungen, zum 32. Mal durchgeführt. Die Organisatoren warten dazu mit einigen grundlegenden Änderungen auf: Erstmals kann der *«Hunderter»* auch als Teilstrecke absolviert werden. Das neu vorgestellte Konzept wurde geschaffen, damit Läufer, deren Vorbereitungsstand es nicht erlaubt, die ganze Distanz zu bestehen, gleichwohl die unvergleichliche *«Hunderter»*-Ambiance erleben und Erfahrungen sammeln können. Zielorte für die Teilstrecken sind die traditionellen Posten von Oberramsern (36,2 km), Kirchberg (58,5 km) und Gossliwil (82,0 km). Wer dort den Lauf beendet, erhält eine Bronzemedaille mit eingeprägter Kilometerzahl *«36,2»*, *«58,5»* oder *«82,0»* und wird separat rangiert. Das Bestehen einer Teilstrecke zählt aber aus naheliegenden Gründen nicht als Rangierung im klassischen *«Hunderter»* – zum Beispiel betreffend Medaillen für mehrmalige Teilnahme. Der potentielle Teilstrecken-Absolvent braucht seine Absicht vorher nicht anzukündigen und kann einfach an den angegebenen Posten *«aussteigen»*.

Noch mehr internationale Beteiligung. Bereits seit einigen Jahren pflegt die Organisation 100-km-Lauf recht intensive Kontakte zu Läufern aus den Oststaaten, insbesondere aus Polen und der Tschechoslowakei. Im vergangenen Jahr haben denn auch zwei tschechische Läufer und eine Läuferin aus Polen Spitzenränge erreicht. Diese Aktion soll nun auf die DDR ausgedehnt werden, von wo 100 Interessenten offiziell nach Biel eingeladen werden. In der Militärkategorie wurde der Einladungskreis ebenfalls auf alle Oststaaten ausgedehnt, so dass sich möglicherweise die bereits «etablierten» Patrouillen aus den USA mit solchen aus der Sowjetunion messen können.

Vom ungebrochen grossen Interesse für die Bieler *«Classique»* der 100-km-Läufe zeugt bereits der Anmeldestand: unter anderem haben sich die Vorjahressieger schon wieder eingeschrieben.

Unterlagen und Anmeldeformulare sind erhältlich über: 100-km-Lauf von Biel, Postfach 437, 2501 Biel.

La Patrouille des Glaciers 1990 – ausgebucht

Der Kommandant, Divisionär Liaudet, kann einen Grosserfolg bei Schluss der Anmeldefrist am 3. März melden.

Einmal mehr übertrafen die Anmeldungen alle Erwartungen. Mehr als 500 Patrouillen wollen sich der grossen Prüfung stellen. Aufgrund der reglementarischen Vorschriften und der Sicherheitsbelange mussten gegen 100 Anmeldungen abgelehnt werden.

18 Patrouillen von sechs ausländischen Staaten nehmen in der Kategorie «International» teil.

Pirmin Zurbriggen und seine Frau Monica sowie der Pfarrer von Verbier, M Louis Fellay, werden ebenfalls teilnehmen.

Der Wettkampf über die klassische «Haute Route» zwischen Zermatt und Verbier, (der CH-Soldat berichtete im Februar darüber) wird am 4./5. Mai durchgeführt. Cap Jean-Marc Blanc

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

CHANCE Schweiz

Verein für Information über Gesamtverteidigung

CHANCE Schweiz – Vielfältige Friedensförderung

Die kürzlich erschienene Nummer 1/90 der Zeitung *«CHANCE Schweiz»* befasst sich in verschiedenen Beiträgen mit dem Thema Frieden. Während im einen Beitrag die Friedensförderung als Brücke über den Armee-Meinungsgraben dargestellt wird, stellt **Dr. Josef Schärli,** Leiter der im EMD neu geschaffenen Abteilung für friedenspolitische Massnahmen, fest: *«EDA und EMD werden kreativ und intensiv die Gelegenheiten zur Dynamisierung unserer Friedenspolitik ausloten und ermitteln müssen.»* **Adolf Ogi** fordert in einem ausführlichen Interview die Schweizerinnen und Schweizer zu mehr Grosszügigkeit im Denken und Handeln, zu mehr Konsequenz und einer stärkeren Bereitschaft zum Konsens und Kom-

promiss auf. Bundesrat Adolf Ogi wünscht sich von der Schweiz: *«Weg von der Denkart des ‹Fünfer und Weggli›, mehr Taten als schöne Worte, Bereitschaft zum Eingehen auf andere Meinungen und Überzeugungen, weg vom regionalen Sonderfall zum nationalen Zusammenhalt gegenüber einem erstarkenden Europa, Öffnung nach aussen über den schweizerischen Hag hinweg.»* Und ausserdem in *CHANCE Schweiz: «Einfluss der Spitzenverbände auf die schweizerische Politik; die einen nennen es legitime Interessenpolitik, die anderen sprechen von Filz»* und *«Wie beurteilen Nationalräte unseren Staatsschutz?»*.
Die Zeitung kann kostenlos beim Sekretariat CHANCE Schweiz, Postfach 304, 5004 Aarau (Tel 064 31 72 31) bestellt werden.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

GROSSBRITANNIEN

«HMS Belfast» – Schwimmendes Museum in London

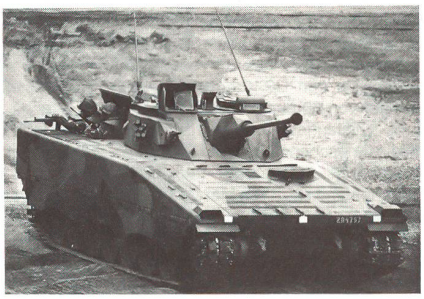
In Sichtweite der berühmten Tower-Brücke und gegenüber dem vielbesuchten Tower mit den Kronjuwelen liegt fest verankert in der Themse Londons der britische Kreuzer *«HMS Belfast»*, stolzes Mahnmal der einst so mächtigen königlich britischen Marine. Gleichzeitig erinnert das imposante, schwimmende Museum aber auch daran, dass die britische Marine oder Royal Navy noch immer eine hoch angesehene Teilstreitkraft Grossbritanniens ist. Ein Teil der Ausstellungsfläche im Innern des Schiffes erinnert denn auch an die heutige moderne Seestreitmacht Grossbritanniens.
Der Kreuzer *«HMS Belfast»* (HMS steht für Her Majesty Ship) war am 5. August 1939 als Einheit der *«Southampton»*-Klasse von der Royal Navy in Dienst gestellt worden. Das Schiff verdrängt 10 553 Tonnen, ist 184 m lang und 17,8 m breit. Die Maschinenleistung von ca 80 000 PS verlieh dem Kreuzer eine Geschwindigkeit von rund 32 Knoten (ca 57 km/h). 750 bis 800 Mann bildeten die Besatzung des im wesentlichen mit 12 15,2-cm-Kanonen in vier Türmen, 12 100-cm-Kanonen sowie zwei Torpedodrillingen (53,3 cm) ausgerüsteten Kreuzers.
Schon kurz nach der In-Dienststellung wurde die *«HMS Belfast»* durch eine deutsche Magnetmine im Firth of Forth erheblich beschädigt. Der Kreuzer musste praktisch neu gebaut werden, bevor er im November 1942 erneut der Home Fleet zugeteilt werden konnte. Die *«HMS Belfast»* wurde dann mehrheitlich zum Schutz von Geleitzügen über den Nordatlantik nach Murmansk eingesetzt. Im Dezember 1943 spielte er im Seegefecht vom Nordkap eine Schlüsselrolle, bei welchem die deutsche *«Scharnhorst»* versenkt wurde. Später unterstützte der Kreuzer die Landung der Alliierten in der Normandie (6. Juni 1944) und die Aktionen der UN-Truppen in Korea. Zwischen 1956 und 1959 wurde die *«HMS Belfast»* modernisiert und diente danach vor allem als Flaggschiff der Royal Navy im Fernen Osten. 1963 wurde der Kreuzer ausser Dienst gestellt.
Unter der Federführung des *«Imperial War Museums»* wurde 1971 ein Fonds geschaffen, der die Rettung des Schiffes vor dem Verschrotten zum Ziele hatte. Mit entsprechender Unterstützung der Regierung konnte die *«HMS Belfast»* schliesslich im Oktober 1971 als schwimmendes Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Seit 1978 ist das *«Imperial War Museum»* dafür verantwortlich.
Der Rundgang durch den erstaunlich guterhaltenen Kreuzer führt unter anderem in einen 15,2-cm-Geschützturm, in die Operationszentrale, auf die Brükke, in die Übermittlungszentrale, auf das Flaggdeck (Admiralsbrücke), in einen Maschinenraum, in das bordeigene Spital usw. Verschiedene Bereiche dienen als Ausstellungsräume für spezielle Themen, so ist beispielsweise den Royal Marines, dem D-Day, der Minenkriegführung, der heutigen Marine und anderem mehr Platz gewidmet.
Insgesamt lohnt es sich ausserordentlich, dieses schwimmende Stück Geschichte zu besuchen, das im übrigen auch den Funkamateuren der Royal Navy Clubräume zur Verfügung stellt. Die Admiralsquartiere, die Offiziersmessen und die Mannschaftskantine können auch für Empfänge, Dinners und Konferenzen gemietet werden. JKL

Blick vom Vorschiff der «HMS Belfast» der Royal Navy auf zwei der vier mit je drei 15,2-cm ausgerüsteten Geschütztürmen sowie auf die Navigations- und Admiralsbrücke. Der Kreuzer «HMS Belfast» dient heute auf der Themse in London als schwimmendes Museum.

SCHWEDEN

Neues Kampffahrzeug

Im Verlaufe des Jahres 1989 ist das neue Kampffahrzeug der Schwedischen Administration für Rüstungsbeschaffung (FMV) für Versuche übergeben worden. Die Übergabe erfolgte auf dem Truppenversuchsgelände. Beteiligt sind zusammen die Firmen



AB Bofors, Hägglund und Sons AB. Bei der Übergabe überzeugten die Beweglichkeit im Gelände und die grosse Feuerkraft. Das Fahrzeug bewältigt grosse Kälte wie auch enorme Sumpfgebiete. Auf der Strasse fährt es mit 70 Kilometer pro Stunde. Das maximale Gefechtsgewicht ist 20 Tonnen. Das Fahrzeug wurde entwickelt für das Gefecht von «morgen». Das CV 90 ist mit einem Aktivsuch-Zielgerät ausgerüstet. Die Grundversion ist mit der Bofors L/70 B Maschinenkanone 40 mm (24 Schussmagazin) bewaffnet. Nach zwei Jahren Truppenversuch soll das Kampffahrzeug 1993/94 der Armee ausgeliefert werden können. Ja

TSCHECHOSLOWAKEI

Export von Semtex-Sprengstoff nach Libyen

Die früheren kommunistischen Machthaber der CSSR haben nach Angaben des tschechoslowakischen Präsidenten Havel genug Semtex-Sprengstoff an Libyen exportiert, um damit Terroristen in aller Welt für 150 Jahre zu versorgen. An einer Pressekonferenz in London sagte Havel am 22. März: *«Wir haben die Ausfuhr dieses Sprengstoffes vor einiger Zeit eingestellt, aber das frühere Regime führte 1000 Tonnen nach Libyen aus.»* Rund 200 Gramm davon reichten aus, um ein Flugzeug zu sprengen, so dass der internationale Terrorismus einen Vorrat für viele Jahre habe.

NZZ 23. März

UNGARISCHE REPUBLIK

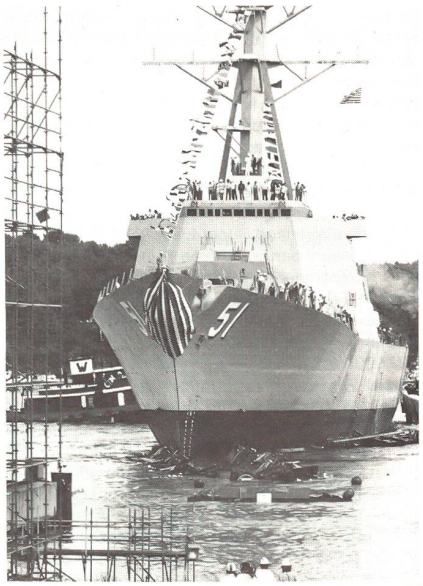
Reorganisation bei der Ungarischen Volksarmee

Im Zuge der tiefgreifenden politischen Umwälzungen in Ungarn wird die Volksarmee in der allernächsten Zeit in mancher Hinsicht reorganisiert. Anstelle der bisherigen Militärdoktrin sowjetischer Prägung trat kürzlich eine Nationale Verteidigungsdoktrin, die die Ausbildung der Armee von Grund aus veränderte. Diese sagt aus: Die Ungarische Republik hat keine Feinde. Die Armee hat daher die Aufgabe, die nationalen Werte, die Unabhängigkeit des Landes zu verteidigen. Das Feindbild – geprägt vom Klassenhass – wurde auch offiziell abgeschafft. Die Ausbildung für einen Gebirgskrieg (Ungarn hat überhaupt keine nennenswerten Berge: diese Ausbildung war Folge der sowjetischen Angriffs-Militärdoktrin) wurde ab 1. Januar 1990 eingestellt. Zwei Schützenbrigaden in West-Transdanubien wurden aufgelöst. Gleichzeitig schickte man nicht weniger als 50 Generäle (!) und 400 Oberste in den Ruhestand. Zwischen 15. und 22. Februar 1990 wurden bei der Armee und bei der Grenzwache 25 000 Soldaten demobilisiert.
Die ungarische Armee hat einen neuen Namen. Sie heisst nun mehr und traditionsmässig «Ungarische Honvéd-Armee», was mit anderen Worten «Ungarische Landwehr-Armee» bedeutet. Dieser Name stammt aus der Zeit der Revolution von 1848 bis 1849, als Lajos Kossuth gegen die Habsburger im Freiheitskampf eine eigene ungarische Streitmacht von 150 000 Mann aufstellen liess.

USA

Neue Kampfschiffe für die US Navy

Im Rahmen der bei der Amtsübernahme der Administration Reagan 1981 angekündigten Modernisierungs- und Wiedererstarkungsprogramme für die Streitkräfte war auch eine Erhöhung des Flottenbestandes auf 600 Einheiten geplant. Dieser war nach dem Vietnamkrieg von über 970 auf knapp 480 Schiffe abgesunken. Das ehrgeizige Ziel wurde zwar nie erreicht. Der Bestand wuchs bis 1988 lediglich auf knapp 570 Schiffe.
Angesichts der Ereignisse in der Sowjetunion und deren Folgen stehen auch bei den US-Streitkräften Korrekturen und Abstriche zur Diskussion. Die Marine wird ihr ursprüngliches Aufbauprogramm nicht mehr realisieren können. Während 1989 bereits eine Anzahl Atom-U-Boote und Zerstörer ausser Dienst gestellt worden sind oder zur Reserve transferiert wurden, sind auch in Zukunft weitere einschneidende Massnahmen geplant. Die erst vor Jahren wieder



Das Bild zeigt den Stapellauf des Leitschiffes *«USS Arleigh Burke»* (DDG-51) einer neuen Lenkwaffenzerstörerklasse der US Navy am 16. September 1989 in Bath, Maine USA.